



Eppstein
Ihre Redaktion
hk-eppstein@fnp.de

Ursachen für zwei Kleinbrände unklar

Bremthal. Zwei Kleinbrände am Königsbachtal geben Feuerwehr und Polizei derzeit Rätsel auf. Die Ursachen für die beiden Waldbrand-Feuer am Dienstag gegen 16 Uhr sind nach Auskunft der Brandschützer noch unklar.

HEUTE

Kultur
Café „Wunderbar – WeiteWelt“, am Stadtbahnhof, 20 Uhr, Konzert „Southern-Country-Rock/USA“ mit Ben Arnold & Scott Bricklin, Eintritt: 15 Euro.

Kinder und Jugend
Jugendcafé Bremthal: 15 bis 18 Uhr, geöffnet für Jugendliche ab 12 Jahren

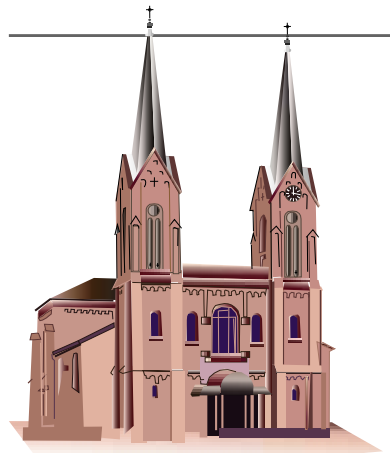
Kirchen
Pfarrgemeinden: 20 Uhr, Abendmahlmesse, Eihalten, 22 Uhr, Liturgische Nacht für Jugendliche, Bremthal.

Behörden, Beratung
Rathaus II, Eppstein, Rosserstraße 21, Telefon (06198) 305-0, 9 bis 12 Uhr.

KARFREITAG

Kultur, Kirchen
Öffnungszeiten der Burg: 10 bis 17 Uhr.
Burgmuseum: 11 bis 17 Uhr.

Sonstiges
MSC Eihalten, „Bildersuchfahrt“ durch die Region, 9 Uhr, Start Dattenbachhalle.



Kriftel
Ihre Redaktion: hk-kriftel@fnp.de

HEUTE

Evang. Auferstehungsgemeinde: 19 Uhr, Abendmahl-Gottesdienst.
Kath. Gemeinde St. Vitus: 18.30 Uhr, Abendmahlfeier, anschl. Ölbergstunde.

KARFREITAG

Evang. Auferstehungsgemeinde: 10 Uhr, Gottesdienst mit Abendmahl.
Kath. Gemeinde St. Vitus: 11 Uhr, Kinderkreuzweg, 15 Uhr, Karfreitagssiturgie.

„Wir brauchen Teamgeist, der abfährt“

Vor dem TSG-Jubiläum: Kreisblatt-Interview mit Routiniers und einer Nachwuchskraft über Historie und Zukunft

Eppsteins größter Verein feiert 150. Geburtstag. Grund genug für HK-Redakteur Frank Weiner, sich mit jungen und erfahrenen Mitgliedern zu unterhalten.

Ein Verein wird 150 – ist das für ein junges Mitglied überhaupt vorstellbar?

KRISTINA REES: Es ist schwer. Aber es macht auch Spaß, sich damit auseinanderzusetzen. Deshalb schaue ich immer mal auf die Internetseite. Gerade bei der Leichtathletik war es vor 150 Jahren sicher nicht so einfach.

Und die erfahrenen Kräfte – wie stellen Sie sich die Anfänge des Sports in der Burgstadt vor?

EDGAR MÜNCH: Die Menschen sind damals scharenweise auf den Bieneroth gepilgert. Die Familienebene wurde im Verein mehr wahrgenommen, als es heute der Fall ist.

PETER MARSCHNER: Es wird von damals viel weitererzählt. Etwa, als der Sportplatz am Bieneroth mit Hilfe der US-Truppen nach dem Krieg entstand. Die Amerikaner haben ihn eingeebnet.

Was würden Sie den Pionieren von damals gerne einmal sagen?

MARSCHNER: Sie haben damals mit großer Begeisterung Feldhandball gespielt, selbst bei Schnee und Frost im Winter. Und sie haben sich auch über den Schiedsrichter geärgert.

HOFFMANN: Vom Zusammenhalt war es früher sicher besser, weil das Angebot noch nicht so groß war, der Verein mehr im Mittelpunkt stand. Da konnte jeder jeden.

REES: Ja, heute steht man teilweise unter Stress. Aber es ist wichtig, dass die Leute in körperlich guter Verfassung sind. Und deshalb sind Vereine wichtig.

MÜNCH: Das Verhältnis ist damals über den Sport hinausgegangen. Obwohl die Menschen früher montags an die Arbeit nach Frankfurt gelaufen sind und erst freitags wieder kamen. Es hat sich vieles geändert – manches zum Guten.

150 Jahre später – wie ist der Gesundheitszustand des Geburtstagskindes?

MÜNCH: Wir sind ein Großverein mit 1731 Mitgliedern, davon etwa die Hälfte im Bereich Turnen/Fitness. Wir wollen den Menschen die Gelegenheit geben, die Gesundheit zu pflegen oder wiederherzustellen.

HOFFMANN: Wir versuchen, uns moderneren Sportarten zu öffnen. So gibt es noch Triathlon und es gab einmal American Football bei der TSG. Der Lauftreff ist eine Institution und Nordic Walking erfreut sich wachsender Beliebtheit.

MÜNCH: Nicht zu vergessen die Tatsache, dass wir relativ häufig mit anderen Vereinen kooperieren, zum Beispiel mit der Feuerwehr bei der Fastnacht, dem Burglauf oder den Eppstein-Trails.

REES: Ich bin im Jubiläumsjahr ebenfalls sehr zufrieden. Wenn es brennt, hilft man mit. Dieses Verständnis ist auch untereinander da.

Stillstand bedeutet Rückschritt: Was muss sich tun, um den Verein für die nächsten 150 Jahre fit zu machen?

REES: Es ist wichtig, dass immer genügend Leute da sind, die sich nicht zu schade sind, ein Ehrenamt zu übernehmen und dabei ihre Freizeit opfern.

HOFFMANN: Ja, man muss eben immer wieder Leute finden, die sich in den Dienst des Vereins stellen. Wenn die Leute nur kommen, den Beitrag bezahlen und Sport treiben – dann ist das ja ein modernes Fitness-Studio und nicht im Sinne des Vereinsgedankens.

MÜNCH: Es gibt Dinge, die man bewahren sollte, ohne dabei die Augen zu verschließen. Um erfolgreich zu sein, muss man attraktiv sein. Wir haben daher versucht, auch unsere Anlage fit zu machen.

MARSCHNER: Der Vorstand muss für bestimmte Rahmenbedingungen sorgen. Die Anlage muss in Schuss gebracht und gepflegt werden. Das sollten alle Mitglieder – Jung und Alt – zu schätzen wissen.

MÜNCH: Wir haben eine Mitgliederzahl erreicht, bei der man darüber nachdenken muss, die Verwaltung zu optimieren. Das ist bei uns noch nicht ideal.

HOFFMANN: Die TSG hat die Größe eines mittelständischen Unternehmens. Das kann man nicht nebenbei machen.

MÜNCH: Die Vereine haben sich leider immer mehr herumschla-



Lokaltermin auf der Bieneroth-Sportanlage (von links): Peter Marschner, Dieter Hoffmann, Edgar Münch, Kristina Rees und Frank Weiner. Foto: Knapp

Welchen Wunsch hat die Jugend an die erfahrenen Mitglieder?

REES: Eigentlich nur das zu tun, was sie immer getan haben: Sie unterstützen uns und leben uns das Vereinsgefühl vor.

Und was wünschen sich die älteren TSG'ler von ihrem Nachwuchs?

MÜNCH: Ich wünsche mir, dass die jungen Leute bereit sind, von den Erfahrungen der Älteren zu profitieren. Die Älteren sollten in der Lage sein, den Jüngeren zuzuhören.

MARSCHNER: Der Vorstand muss für bestimmte Rahmenbedingungen sorgen. Die Anlage muss in Schuss gebracht und gepflegt werden.

Was steht die nächsten Jahre an? Und gibt's Träume und Visionen?

MÜNCH: Wir haben eine Mitgliederzahl erreicht, bei der man darüber nachdenken muss, die Verwaltung zu optimieren.

HOFFMANN: Die TSG hat die Größe eines mittelständischen Unternehmens. Das kann man nicht nebenbei machen.

MÜNCH: Die Vereine haben sich leider immer mehr herumschla-

gen mit den Individualsportarten in den Mucki-Buden. Langjährige Mitgliedschaften wird es daher in geringerem Umfang geben.

HOFFMANN: Sport zu treiben, aber mit dem Vereinsleben nicht viel zu tun zu haben – ja, das ist gerade bei den Individualsportarten verführerisch. Wir brauchen Teamgeist, der abfährt.

MARSCHNER: Wir können mit dem Geist, der bei uns herrscht, sehr zufrieden sein. Wir leben nicht auf hohem Ross, haben aber all das getan, was wir uns leisten konnten.

MÜNCH: Der nächste Schritt könnte in diese Richtung gehen. Denn wir haben ein Riesenproblem mit der Hallenbelegung.

Also müsste eine neue Halle her...

MARSCHNER: Der Platz dafür ist reserviert – unterhalb des TSG-Sportplatzes. Mit eigenen Räumen hat man Unabhängigkeit.

Dann ist ja fast alles in Ordnung. Könnte die Feier also beginnen, oder?

HOFFMANN: Wir sind ganz gut dabei. Das Team arbeitet gut zusammen. Es sind Details, die wir bearbeiten müssen.

MÜNCH: Die Vereine haben sich leider immer mehr herumschla-



Die Formation „Alpin Pop“ präsentiert am 29. Mai eine musikalische Weltreise – unter anderem auch in die Zeit der schwedischen Band „Abba“.

INFO Konzertkarten beim Kreisblatt

Einer der Gewinner des TSG-Jubiläums wird die Stiftung Leberecht des Kreisblatts sein. Denn wenn die Sportler feiern, denken sie auch an jene Kinder, die nicht immer auf der Sonnenseite des Lebens stehen.

Zudem gibt es Karten für zwei Großveranstaltungen in den Geschäften des Kreisblatt in Hofheim (Platz am Untertor) und Höchst (Albanus-/Ecke Hostatostraße):

- Die Jubiläumsparty im Festzelt am Samstag, 28. Mai, um 19.30 Uhr mit den „Bayrischen Blechbläsern“, die alles von Volksmusik bis Hardrock spielen. Der Eintritt kostet 15, an der Abendkasse dann 18 Euro.
Ebenfalls Karten beim Kreisblatt sind für den Frühschoppen mit der Barrelhouse Jazzband erhältlich. Los geht es am Sonntag, 29. Mai, um 11 Uhr ebenfalls im Festzelt auf der Sportanlage am Bieneroth (Kartenpreise: 15 und 18 Euro).

reiches Festprogramm für Jung und Alt. Hier einige Auszüge:

- Freitag, 20. Mai: Festakt im Bürgerhaus mit Vortrag von Sportmoderator Uwe Semrau und Eröffnung der Ausstellung zu 150 Jahren TSG (19.30 Uhr); um 17.30 Uhr Totenehrung auf dem Friedhof.
Samstag und Sonntag, 21. und 22. Mai: Altstadtfest in Eppstein und auf der Burg. Es gibt einen historischen Markt mit 50 Ständen, Gauklern, Spielteuten und historischen Sportvorführungen (jeweils ab 11 Uhr). Am Samstag spielt um 19 Uhr die Partyband „Fullstop“ auf dem Wernerplatz.
Freitag, 27. Mai: Mallorca-Beach-Party für alle U25er im Festzelt auf dem Bieneroth (17.30 Uhr).
Samstag, 28. Mai: Kinder-Spiel-fest um 14 Uhr.
Sonntag, 29. Mai: Historischer Umzug durch Eppstein mit Vereinen (15 Uhr) und zum Abschluss um 22.30 Uhr Feuerwerk.

Infos auch unter www.tsgeppstein150.de

Drei Trickdiebinnen festgenommen

Kriftel. Dank aufmerksamer Zeugen konnte die Hofheimer Polizei am Dienstag drei Trickdiebinnen festnehmen. Die Frauen aus Bulgarien hatten gegen 16.35 Uhr einer Kundin

eines Supermarktes in der Oberweidstraße das Portemonnaie aus der Umhängetasche gestohlen und waren dabei beobachtet worden. Die Zeugen informierten das Marktpersonal, das

die drei Täterinnen festhielt, bis die alarmierte Polizei eintraf. Die Diebinnen – sie sind zwischen 21 und 53 Jahre alt – mussten mit zur Hofheimer Wache und wurden erken-

nungsdienstlich behandelt. Da das Trio keinen festen Wohnsitz innerhalb der Bundesrepublik vorweisen kann, wurden es gestern dem Haftrichter vorgeführt. bk

Volles Programm für die Ferien

Für Kinder und Jugendliche zwischen sechs und fünfzehn Jahren gibt's wieder ein buntes Angebot

42 Veranstaltungen vom Flamenco-Kurs bis zur Schatzsuche hat Organisator Dieter Deyhle für die Ferienspiele zusammengestellt.

Kriftel. Vielleicht sind die Ferienspiele gerade deshalb so beliebt, weil hier ganz viele Krifteler ehrenamtlich etwas für den Nachwuchs auf die Beine stellen. Da steckt eben ganz viel Herzblut drin, nicht zuletzt vom „Mister Ferienspiele“ Dieter „Didi“ Deyhle.

42 Veranstaltungen hat er, unterstützt von den Krifteler Vereinen, für die Sommerferien zusammengestellt. Manche sind nur für die „Kleinen“ (6 bis 9 Jahre, Gruppe I) vorgesehen, andere nur für die „Großen“ (10 bis

15 Jahre, Gruppe II), an einigen Veranstaltungen können auch beide Altersgruppen teilnehmen.

Die Welt der Sinne

Da sind zum einen die Ausflüge, für die Eltern jeweils zwischen 5 und 20 Euro zahlen müssen: Auf eine Tour durch die Welt der Sinne begehen sich die Ferienspielkinder (Gruppe I und II) am 30. Juni beim Besuch von Schloss Freudenberg. Zur Lochmühle geht's am 1. Juli (Gruppe I), zum Hohenloher Hof (Gruppe I und II) am 4. Juli. Das Technik-Museum in Sinsheim (I+II) steht am 7. Juli auf dem Programm, der Frankfurter Flughafen (I+II) am 21. Juli. In den Holidaypark geht's am 27. Juli (I+II), und am 28. Juni fahren die Ferien-

spielkinder zur Grube Messel. An diesem Ausflug können kleine Krifteler zwischen acht und zwölf Jahren teilnehmen.

Da sind aber auch die vielen Veranstaltungen in der Gemeinde: Höhepunkt für die Kinder dürfte das Baywatch-Camp der DLRG (I+II) vom 22. bis zum 24. Juli sein. Dann gibt's nicht nur jede Menge Spiele und Aktionen rund um das kühle Nass, die Gruppe zeltet auch gemeinsam. Kostenpunkt: 20 Euro.

Geheimnisvolle Lesenacht

Aber auch ein Besuch bei der Feuerwehr ist im Programm, ein Tag mit Schäferhunden, Tennis, Beachvolleyball, Handball, Voltigieren, Tischtennis, Fußball, Jonglage und Flamenco.

Es gibt eine geheimnisvolle Lesenacht in der Stadtbücherei, eine Wiesensexpedition, eine Schatzsuche und vieles mehr.

Anmelden können sich Kinder für die verschiedenen Veranstaltungen vom 5. Mai an im Bürgeramt. Anmeldeschluss ist am 5. Juni. Die Anmeldeformulare liegen den Broschüren bei. Die Ferienspiele werden wieder von der Gemeinde in Kooperation mit dem Krifteler Vereinsring veranstaltet. stef

Das Programmheft liegt von heute an im Rat- und Bürgerhaus, in Weingartenschule und Lindenschule, in der Kita Lichtblick sowie in der Gemeindebücherei im Bahnhofsgebäude aus. Im Internet ist es unter www.ferienspiele-kriftel.de zu finden.



Bereits seit 1994 strebt die INTERTRUST Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft in der Kapellenstraße 50 in 65830 Kriftel nach dem Optimum für ihre Mandanten. Hier kümmern sich insgesamt 20 Buchhaltungs- und Steuer-Profis um etwa 700 Mandanten. Als erste Kanzlei in der Zuständigkeit des Finanzamts Hofheim hat die Firma jetzt das LGA-Zertifikat für Qualitätsmanagement nach der Industrienorm ISO 9001 und das Qualitätssiegel des Deutschen Steuerberaterverbandes erworben. Sonja Prechtner vom Steuerberaterverband Hessen e. V. überreichte Andreas Müller die Urkunde (Foto). Etwa ein Jahr hat es gedauert, bis sämtliche Arbeitsschritte aufgelistet, geprüft und sämtliche Checklisten erstellt waren. „Ein hartes Stück Arbeit, aber es hat sich gelohnt“, zieht Geschäftsführer Andreas Müller zufrieden Bilanz. „Bei den permanenten Veränderungen der Steuergesetzgebung wollen wir auf diesem Weg menschliche Fehler möglichst ausschließen“, fügt Partner Martin Spiegel hinzu. Und der Firmengründer Helmut Schmelzeisen ergänzt: „Die Piloten im Cockpit haben ja auch Checklisten, die vor jedem Start abgecheckt werden. Das können Kunden, die uns ihr Vermögen anvertrauen, auch erwarten.“ Damit der hohe Standard auch in Zukunft gewährleistet bleibt, wird jedes Jahr auf Neue nachgeschaut und bei Bedarf feingjustiert. Weitere Informationen finden Sie im Internet unter www.intertrust.de.
INTERTRUST Consulting GmbH
Steuerberatungsgesellschaft
Kapellenstraße 50 · 65830 Kriftel